

## Konflikte

Fischereikreise stören sich oftmals an Schäden welche durch den Kormoran verursacht werden. Besonders für Berufsfischer ist der Kormoran ein ungebeter Begleiter während ihrer Arbeit auf den Gewässern.

- Kormorane können Schäden an den Netzen der Fischer sowie an Fischen in den Netzen verursachen.
- Gefährdete Fischarten (z.B Äsche) können lokal durch den Kormoran unter Druck geraten. Die Meinungen über den möglichen Einfluss der Kormorane auf bedrohte Fischarten gehen weit auseinander.

## Massnahmen

Bund, Kantone, Fischerei- und Naturschutzorganisationen erarbeiteten zusammen einen Massnahmeplan, welcher es erlaubt, den Kormoran zum Schutz gefährdeter Arten (insbesondere an den Laichplätzen) an den Flüssen zu vergrämen. Der Massnahmeplan unterscheidet zwischen Eingriffs & Nichteingriffsgebieten.



## Der Kormoran



## Massnahmen

### Vertreibungsmassnahmen

- 1) Installation von technischen Massnahmen an Fischzuchtanlagen.
- 2) Kormoranabwehr an Fischernetzen.
- 3) Bei beträchtlichen Schäden können Sonderabschüsse bewilligt werden.



## Abschuss

**Während der Brutperiode und Schonzeit von März bis August kann keine Intervention bewilligt werden**

Von der Fischereiseite bestehen Forderungen nach einer Bestandsregulation der Kormorane in den Brutkolonien in Naturschutzgebieten, wo besonders viele Kormorane brüten. Rechtlich gesehen ist dies aber problematisch. Erfahrungen aus dem Ausland zeigen, dass Eingriffe in Brutkolonien mit schlecht voraussehbaren Nebenwirkungen behaftet sind. Die Kormorane könnten dann verstärkt neue Kolonien gründen, was in Fischereikreisen unerwünscht wäre.

## Kontakt

Für weitere Fragen, nehmen Sie bitte Kontakt mit dem lokalen Wildhüter oder mit der Zentrale des WNA auf.



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Amt für Wald und Natur WNA



[www.fr.ch/wna](http://www.fr.ch/wna)

## Porträt

Wiss. Name	<i>Phalacrocorax carbo</i>
Familie	Kormorane
Gewicht	2 - 2.5 kg
Körperlänge	80 - 100 cm
Flügelspannweite	120 - 150 cm
Nahrung	Ausschliesslich Fisch
Brutplatz	Bäume, auch am Boden
Gelegegrösse	3 bis 4
Brutzeit	28 - 31 Tage (ab April)
Maximales Alter	19 - 23 Jahre
Schutzstatus	Jagdbar
Schonzeit	1. Februar bis 31. August

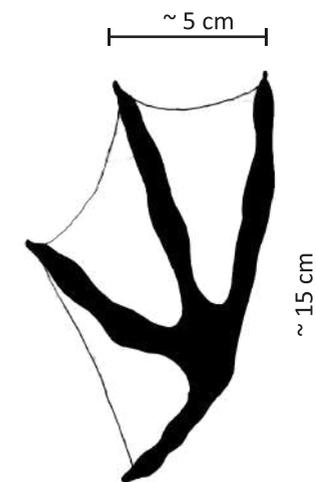
## Lebensraum

An grossen Seen und Fließgewässern in der Schweiz finden sowohl brütende wie überwinternde Kormorane einen geeigneten Lebensraum. Weil der Kormoran stark ans Wasser gebunden ist, hält er sich bevorzugt am Ufer, an Kiesbänken oder auf Inseln auf.



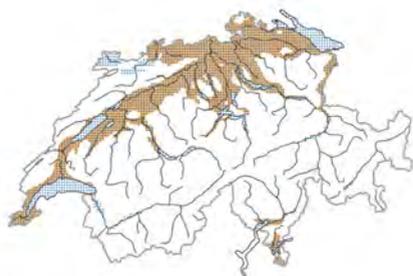
## Tauchfüsse

Bei der Jagd unter Wasser erfolgt die Fortbewegung mit den Füßen welche als Antrieb dienen. Sie sind vierzehig und mit Schwimmhäuten versehen. Beim Tauchen werden die Beine gleichzeitig und parallel als Paddel eingesetzt.



## Verbreitung

Der Verbreitungsschwerpunkt des Kormorans liegt an den grösseren Seen und Fließgewässern der Schweiz, welche vor allem im Mittelland und im Tessin zu finden sind. Weltweit betrachtet liegen viele Brutkolonien an den Meeresküsten als auch an den Ufern grösserer Flüsse und Seen des Binnenlands.



Karte: © Schweizerische Vogelwarte

## Biologie

Mit seinem hakenförmigen Schnabel, dem keilförmigen Schwanz, den Schwimmhäuten zwischen den Zehen, dem langen Hals und dem dehnbaren Kehlsack (zur Verwahrung der Fische vor dem Schlucken) ist der Kormoran perfekt an die Jagd nach Fischen unter Wasser angepasst.



## Biologie

 Kormorane sind generalistische Fischfresser: Sie ernähren sich von einer Vielzahl von lebenden Fischen zwischen 3 und 50 cm Grösse (vorzugsweise zwischen 10 und 25 cm). Sie können bis zu einer Tiefe von über 35 Metern tauchen.

 Der Kormoran bildet während der Brutzeit Kolonien, die mehrere hundert Paare umfassen können. Das Nest besteht aus einem Haufen von Ästen, die hoch oben in einem Baum oder am Boden angebracht sind. Das Weibchen legt zwischen Ende April und Juni 3 bis 4 Eier ab. Beide Partner beteiligen sich an der Aufzucht der Jungen, die nach 50 Tagen das Nest verlassen.